



The Meir Amit
Intelligence and Terrorism
Information Center

Neues zum palästinensisch-israelischen Konflikt

30. November – 6. Dezember 2011



Mahmud Abbas und die israelische Oppositionsführerin Tzippi Livni bei einem Treffen in Amman (Quelle: Wafa Nachrichtenagentur, 1. Dezember 2011)

Einleitung

- In der vergangenen Woche wurde aus dem Gazastreifen eine Rakete auf den westlichen Negev abgefeuert. Im Libanon behauptete eine Organisation namens Abdullah Azzam Brigaden, die mit dem Globalen Dschihad assoziiert ist, dass sie nicht für den am 28. - 29. November erfolgten Raketenbeschuss auf das westliche Galiläa verantwortlich sei (nachdem sie sich zuvor dazu bekannt hatte).
- Nach Berichten von Reuters und der israelischen Morgenzeitung Haaretz, die sich beide auf palästinensische Quellen berufen, seien Mitglieder der Hamas zurzeit damit beschäftigt, die Zentralstelle der Bewegung in Damaskus zu räumen und Optionen in Betracht zu ziehen, die Büros in anderen arabischen Staaten zu eröffnen. Die Hamas leugnet weiterhin solche Berichte mit dem Vermerk, dass es "vergeudete Versuchen" seien, Spannungen mit Syrien zu verursachen.
- Hochrangige Mitglieder der Hamas äußerten sich zufrieden über den Sieg der Moslembrüder (Dachorganisation der Hamas) bei den Wahlen in Ägypten. Der Sieg wurde so dargestellt, dass er den

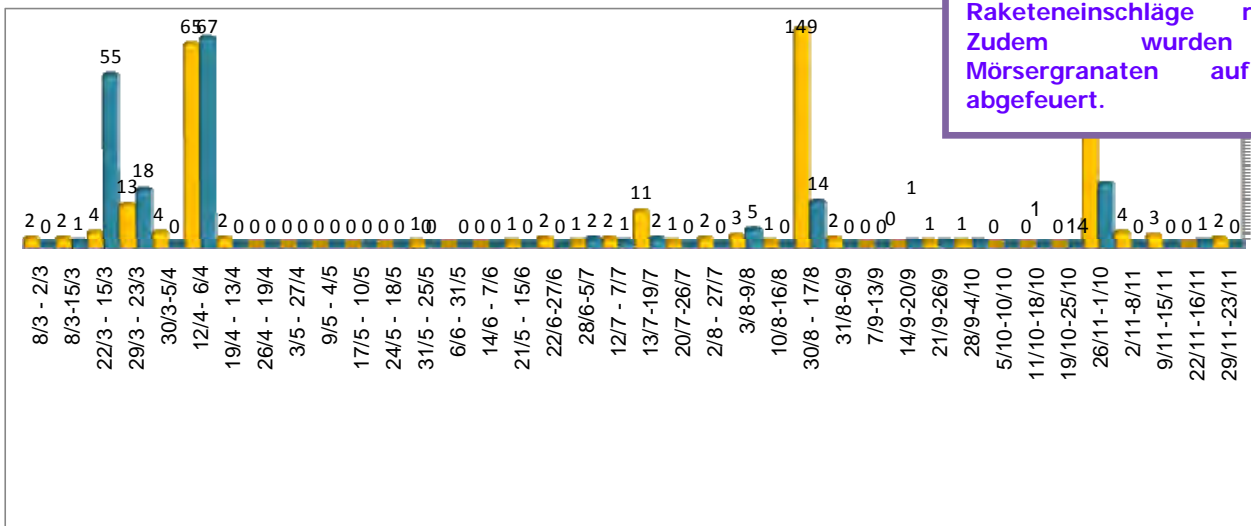
Interessen der Hamas diene und laut Hamas die ägyptische Unterstützung für die palästinensische Frage verbessere.

Bedeutende terroristische Ereignisse im Süden Israels

Raketenbeschuss auf Israel

- In der vergangenen Woche wurde im westlichen Negev in der Nähe des Sicherheitszauns ein Raketentreffer registriert. Es gab keine Verletzten, und es entstand auch kein Sachschaden.

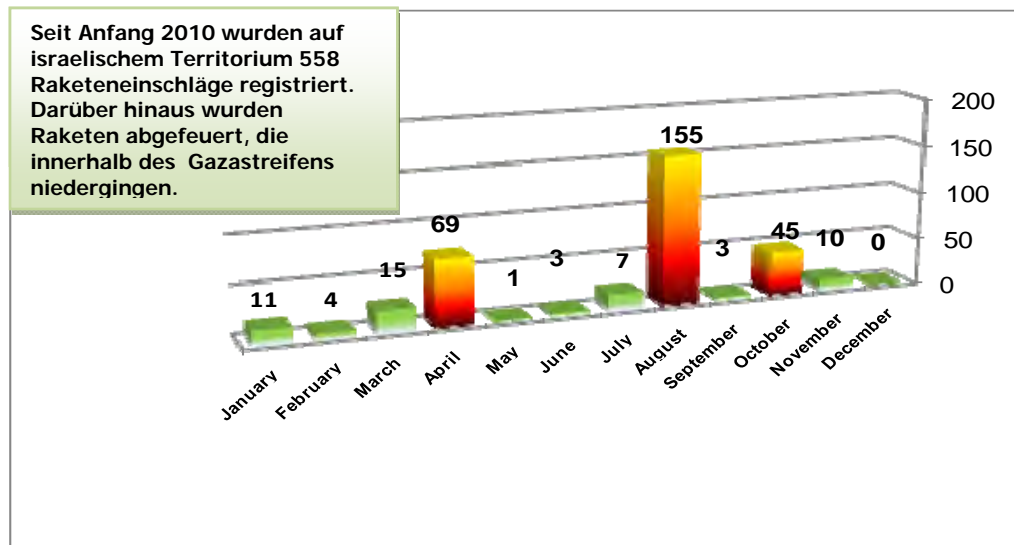
Raketen und Mörsergranaten, die auf israelisches Territorium abgefeuert wurden¹



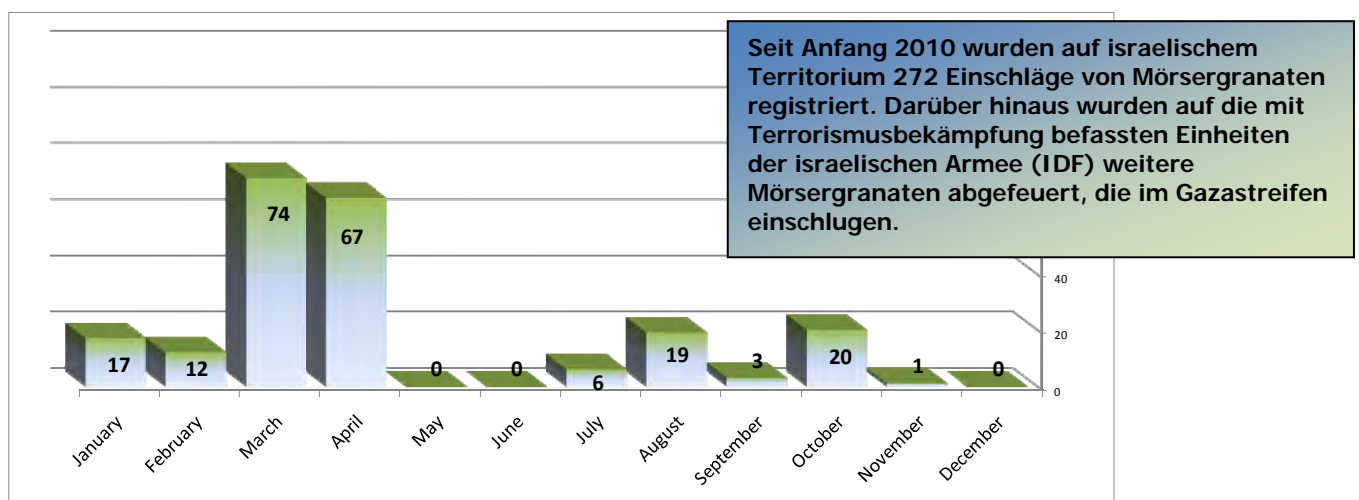
Seit dem Ende der Operation Cast Lead wurden auf israelischem Territorium 605 Raketeneinschläge registriert. Zudem wurden 380 Mörsergranaten auf Israel abgefeuert.

¹ Raketen und Mörsergranaten, die abgefeuert wurden und innerhalb des Gazastreifens niedergingen, sind nicht in dieser Statistik erfasst. Stand: 29. November 2011.

Raketenbeschuss – monatliche Verteilung



Mörsergranatenbeschuss – monatliche Verteilung



Judäa und Samaria

Die Lage vor Ort

- In der zurückliegenden Woche führte die israelische Armee (IDF) in Judäa und Samaria routinemäßige Antiterror-Maßnahmen durch, bei denen Palästinenser, die terroristischer Aktivitäten verdächtig wurden, verhaftet und Waffen konfisziert wurden. Vorfälle, bei denen Palästinenser Steine und Molotowcocktails auf israelische Sicherheitskräfte und Fahrzeuge schleuderten, hielten an.
- Im Folgenden eine Auflistung der bedeutendsten Vorkommnisse:
 - Am **1. Dezember** versammelten sich etwa 200 Palästinenser in der Nähe von Beit Ummer

(südwestlich von Bethlehem gelegen) und warfen Steine auf israelische Sicherheitskräfte. Die Einheiten verwendeten Ausrüstung zur Krawallbekämpfung, um die Ausschreitungen aufzulösen. Es gab keine Verletzten (Quelle: Sprecher der israelischen Armee (IDF), 1. Dezember 2011).

- Am **3. Dezember** fanden Soldaten der israelischen Armee (IDF) an der Jatt-Straßenkreuzung westlich von Nablus ein Messer, das sich im Besitz eines Palästinensers befand. Das Messer wurde beschlagnahmt (Quelle: Sprecher der israelischen Armee (IDF), 3. Dezember 2011).
- Am **3. Dezember** warfen etwa 15 israelische Siedler südlich von Nablus Steine auf palästinensische Fahrzeuge. Es gab keine Verletzten. Drei der palästinensischen Fahrzeuge und ein israelisches Fahrzeug wurden beschädigt (Quelle: Sprecher der israelischen Armee (IDF), 3. Dezember 2011).

Entwicklungen im Gazastreifen

Die Grenzübergänge

- Im November gelangten über den Grenzübergang Kerem Schalom 5.390 mit Waren beladene Lastwagen (ca. 150.000 Tonnen) in den Gazastreifen. Im Vergleich dazu betrug die Anzahl der Lastwagen im Oktober nur 3.939 (Quelle: Website des für die Territorien zuständigen Koordinators der israelischen Regierung, 5. Dezember 2011).



Erdbeerernte im Gazastreifen
(Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 4. Dezember 2011)

Erleichterte Durchreise durch den Grenzübergang in Rafah

- Nach ägyptischen Quellen gibt es Pläne, die in einigen Wochen umgesetzt werden sollen, die Einreise in den Gazastreifen über den Grenzübergang in Rafah zu erleichtern. Viele Palästinenser, denen gegenwärtig die Einreise verwehrt wird, sind dann imstande,

einzureisen. Den Quellen zufolge sind diese neuartigen Freiheiten ein Ergebnis der postrevolutionären ägyptischen Politik. (Quelle: Website von PIJ Paltoday, 4. Dezember 2011).

Die Beziehungen der Hamas mit Ägypten und Syrien

Die Hamas von den ägyptischen Wahlen ermutigt

- **Hochrangige Persönlichkeiten innerhalb der Hamas** zeigten sich von den ersten Ergebnissen der Wahlen in Ägypten ermutigt, nach denen sich ein Sieg der Moslembrüder, der Dachorganisation der Hamas-Bewegung, abzeichnet:
 - **Ahmed Bahar**, stellvertretender Vorsitzender des Palästinensischen Legislativrats, ließ verlautbaren, dass die palästinensische Frage in aller Munde sei, da die islamischen Bewegungen gestärkt aus der arabischen Revolution hervorgingen. Er merkte an, dass die nationalen und islamischen Kräften, welche die Wahlen in einigen arabischen Staaten anführen, noch ausdrücklicher auf die palästinensische Frage hinweisen würden (Quelle: Felesteen (palästinensische Tageszeitung der Hamas), 4. Dezember 2011).
 - **'Aatef Adwan**, Leiter des Wirtschaftsausschusses des Palästinensischen Legislativrats, meinte, dass der Sieg der Islamisten in den Wahlen **zu einer Stärkung der Beziehung zwischen Ägypten und „Palästinas“, und vor allem der Hamas führen würde**. Er merkte an, dass die israelische "Belagerung" des Gazastreifens und die Vereinbarung, die hinsichtlich des Grenzübergangs in Rafah getroffen wurde, von jeder künftigen ägyptischen Regierung bevorzugt behandelt würde (Quelle: Alresalah.net (Website), 1. Dezember 2011).
 - **Musa Abu Marzuk**, stellvertretender Leiter des Politbüros der Hamas, erklärte, dass der Wahlsieg der Islamisten Ägypten wieder in die Rolle als führender Befürworter der palästinensischen Frage verhelfen und **den Interessen der Hamas** dienen würde, die zugleich auch palästinensische Interesse wären. Er merkte an, dass die Beziehungen zwischen Ägypten und der Hamas aus der Revolution gestärkt hervorgehen würden, da Mubarak den Beziehungen der Hamas zu den Moslembrüdern nicht traute (Quellen: Filastin Al-Yawm und Fars Nachrichtenagentur, Iran, 2. Dezember 2011).

Hamas Aktivisten räumen die Zentrale der Bewegung in Damaskus

- Nach Medienberichten, darunter auch **Reuters**, haben mehrere Dutzend Hamas-Aktivisten und deren Familien kürzlich Damaskus verlassen und sind über Ägypten in den Gazastreifen zurückgekehrt. Laut Reuters beherbergt die Hamas-Zentrale in Damaskus, die einst mit

mehreren hundert Aktivisten besetzt war, mittlerweile nur noch ein paar Dutzend. Der Exodus aus Damaskus beschleunigte sich, nachdem sich die arabische Liga zu einem Boykott Syriens entschloss. Nach Berichten von Reuters wollte sich die Hamas, obwohl sie Syrien viel zu verdanken hat, nicht „auf der falschen Seite der öffentlichen Meinung in der panarabischen Welt wieder finden“ (Quelle: Reuters, 4. Dezember 2011). Nach Berichten der israelischen Morgenzeitung Haaretz, die auf „palästinensischen Quellen“ beruhen, ist die Hamas gegenwärtig dabei, ihre Zentrale in Damaskus aufzugeben und sich nach neuen Alternativen in anderen arabischen Staaten umzusehen (Quelle: Haaretz, 5. Dezember 2011).

- **Die Führungsriege der Hamas hat die Berichte** über den Massenexodus aus Damaskus **abgestritten**. Laut **Izzat al-Rishq**, einem Mitglied des Politbüros der Hamas, sind die Berichte „Lügen und entbehren jeder Grundlage“ und es gab keine Änderungen hinsichtlich der Anzahl der Beschäftigten in den Büros der Hamas in Syrien zu verzeichnen (Quelle: Website von PIJ Paltoday, 5. Dezember 2011). Nach Äußerungen von **Fawzi Barhoum**, dem Sprecher der Hamas, würde die Hamas Ihre Büros in Syrien wie gewohnt weiter betreiben und sei nicht auf der Suche nach anderen Standorten für ihr Politbüro. Er bezeichnete besagte Zeitungsberichte als "vergeudete Bemühungen", Spannungen zwischen der Hamas und Syrien zu verursachen (Quelle: Alresalah.net (Website), 5. Dezember 2011).

Die Beziehungen zwischen Fatah und Hamas

Die Aussöhnung zwischen Fatah und Hamas

- Nach dem Treffen zwischen Mahmud Abbas und Khaled Maschaal in Kairo geht der Dialog weiter. Nächste Punkte auf der Agenda sind **die Konferenz palästinensischer Organisationen**, die am 20. Dezember in Kairo stattfindet, sowie **Vorbereitungen für die am 5. Mai 2012 stattfindenden Parlamentswahlen**.

Die für den 20. Dezember einberaumte Konferenz palästinensischer Organisationen

- Ägypten hat den diversen palästinensischen Organisationen erst kürzlich Einladungen zu bilateralen Treffen in Vorbereitung auf das für den 20. Dezember geplante Treffen zukommen lassen (Quelle: Palpress (Website), 30. November 2011). Laut **Khalil al-Hayeh**, einem Mitglied des Politbüros der Hamas, hat die Hamas Ägypten zur Versendung der Einladungen an die palästinensischen Organisationen gedrängt (Quelle: Oudspress (Website), 1. Dezember 2011).

-



Khalil al-Hayeh, (Quelle: Hamasinfo.net (Website), 3. Dezember 2011).

- Bei Eingang der Einladung traf **Ramadan Schallah**, Generalsekretär des Palästinensisch-Islamischen Dschihad (PIJ) gerade in Kairo ein, wo er eine Delegation anführte. Er wurde von den Ägyptern über die neuesten Entwicklungen zum Treffen zwischen Mahmud Abbas und Khaled Maschaal informiert. Nach Ramadan Schallah, wurden im Verlauf des Treffens verschiedene Fragen erörtert, die eine Klarstellung erforderten, wie zum Beispiel das Thema des „Volkswiderstands“ (Quelle: Al-Hayat, 1. Dezember 2011). Am Vorabend ihrer Abreise aus Kairo äußerten die Vertreter der Delegation ihre vollste Bereitschaft zur Unterstützung der Aussöhnung zwischen Fatah und Hamas, sofern man den "speziellen Standpunkt" des Palästinensisch-Islamischen Dschihad (PIJ) zum „Widerstand“ [d.h. den Terrorismus], seine Weigerung einer Anerkennung Israels und seine Ablehnung der Osloer Vereinbarungen in Betracht zieht (Quelle: Al-Hayat, 3. Dezember 2011).
- Nach **Rizaq Aruk**, einem Mitglied des **Politbüros des Volkswiderstand-Komitees**, hat seine Organisation eine Einladung des ägyptischen Geheimdiensts zu einem bilateralen Treffen in Kairo erhalten (Quelle: PIJ Paltoday (Website), 30. November 2011). **Die Volksfront, die Palästinensische Befreiungsfront und die Volksaufstand-Front** erhielten ähnliche Einladungen (Quelle: PalPress (Website), 30. November 2011).

Dialoge zur Schaffung einer Übergangsregierung und Wahlen

- Nach **Salah al-Bardawil**, einem Hamas-Aktivisten im Gazastreifen, haben sich Mahmud Abbas und Khaled Maschaal zur Durchführung von Parlamentswahlen auf den **5. Mai 2012** festgelegt. Das Datum würde noch auf einem Treffen mit den palästinensischen [terroristischen] Organisationen in Kairo endgültig festgelegt und die Teilnahme an den Wahlen erörtert werden. Er rief zur Schaffung einer nationalen Einheitsregierung auf unabhängig davon, wer letztendlich aus der Wahl als Sieger hervorgehen würde (Quelle: Alresalah.net (Website), 30. November 2011).

- Laut **Azzam al-Ahmed**, einem Mitglied des Zentralkomitees der Hamas, würden die palästinensischen Organisationen am 22. Dezember in Kairo zu einem Treffen zur Schaffung einer neuen Regierung unabhängiger Technokraten zusammen kommen, deren Aufgabe es wäre, die Parlamentswahlen im Mai zu beaufsichtigen. Nach al-Ahmed wäre als erster Schritt die Schaffung von Polizei- und zivilen Sicherheitsapparaten geplant, die sich bei der Überwachung der Wahlen als hilfreich erweisen würden, und dass in Zusammenarbeit mit Ägypten und der Arabischen Liga die Einrichtung weiterer Apparate geplant sei (Quelle: Ma'an Nachrichtenagentur, 30. November 2011).
- Nach **Mahmud al-Zahar**, einem Mitglied des Politbüros der Hamas, der einer möglichen Aussöhnung kritisch gegenübersteht, **käme es zu keiner Aussöhnung**, da Mahmud Abbas diese entweder verschieben oder nicht umsetzen würde. Laut al-Zahar sei die Forderung von Parlamentswahlen für den Mai 2012 unrealistisch, da es neben dem Thema der Wahlen noch andere knifflige Probleme zu bewältigen gäbe. Seiner Meinung stelle die „Wette Mahmud Abbas, wonach die israelisch-amerikanische Achse“ ein Veto gegen die Aussöhnung einlegen werde, das größte Hindernis dar (Quelle: Al-Scharq Al-Awsat, 30. November 2011).

Die politische Kampagne

Die Palästinensische Autonomiebehörde und das Internationale Quartett

- **Mahmud Abbas**, Vorsitzender der Palästinensischen Autonomiebehörde, unterbreitet den Vertretern des Internationalen Quartetts erst kürzlich neue Vorschläge hinsichtlich der Grenzen des palästinensischen Staats und zu Sicherheitsmaßnahmen mit Israel. **Nimer Hamad**, sein Ratgeber, erklärte diesbezüglich, dass die Vorschläge zur Grenzziehung auch einen 1,9% großen Gebietstausch beinhalteten, in Anlehnung eines Vorschlags, der seinerzeit mit der Olmert-Regierung während des Annapolis-Prozesses erörtert wurde (Quelle: Al-Hayat Al-Jadeeda, 2. Dezember 2011).
- **Saeb Erekat**, ein Mitglied der palästinensischen Verhandlungsdelegation, erklärte, dass die Palästinenser in Gesprächen mit dem Internationalen Quartett zwei Staaten in den Grenzen von 1967 forderten, und dass sie zum Ausgleich für einen vollständigen israelischen Rückzug aus den palästinensischen Hoheitsgebieten der Stationierung ausländischer Streitkräfte entlang der Grenze zu Israel zustimmten (Quelle: Al-Hayat Al-Jadeeda, 2. Dezember 2011).

Überweisung von Steuergeldern an die Palästinensische Autonomiebehörde

- Am 30. November **ordnete der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu** nach einem Treffen des Acht-Minister-Forums **die Überweisung von Steuergeldern an die**

Palästinensische Autonomiebehörde an (Quelle: Website des israelischen Außenministeriums, 30. November 2011). **Salam Fayyad**, Premierminister der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA), erklärte, dass **sich die PA in der Mitte ihrer schwersten finanzpolitischen Krise seit ihrer Gründung befände**. Er merkte an, dass es gegenwärtig das vorrangigste Ziel der PA sei, sicherzustellen, dass Israel die Überweisung der palästinensischen Steuergelder nicht erneut einfriere (Quelle: AP, 1. Dezember 2011).

Mahmud Abbas trifft sich mit Tzippi Livni

- **Mahmud Abbas**, Vorsitzender der Palästinensischen Autonomiebehörde, und Tzippi Livni, israelische Oppositionsführerin und Parteivorsitzende der Kadima Partei, trafen zu Gesprächen in Amman zusammen. Mahmud Abbas erklärte, dass seiner Meinung nach in Verhandlungen und im Frieden der einzige Weg zur Gründung von Staaten mit den Grenzen von 1967 und im Erreichen einer Einigung zu Kernthemen liege. Er fügte hinzu, dass das palästinensische Ersuchen zur Aufnahme in UN-Gremien nicht auf eine Isolierung Israels abziele, sondern die Idee zweier Staaten etablieren und voranbringen soll (Quelle: Al-Ayam, 1. Dezember 2011).

Raketenbeschuss auf den Norden Israels – Neueste Entwicklungen

- Nach dem Raketenbeschuss auf Israel in der Nacht auf den 28. November gab eine Organisation namens Abdullah Azzam Brigaden, die dem Globalen Dschihad angegliedert ist, eine Pressemitteilung heraus, nach der sie sich zu dem Beschuss bekennt (Quelle: Al-Nashra (Website), 29. November 2011). Einige Tage später **ließ die Organisation in einer Erklärung verlautbaren, dass sie nicht für den Raketenbeschuss verantwortlich sei und dass die Verantwortung einer Gruppe, die Verbindungen zur Hisbollah und dem syrischen Regime unterhält, zuzuschreiben sei** (Quelle: Netzwerk-Forum des Globalen Dschihad, 3. Dezember 2011).